

2691/J XXI.GP
Eingelangt am:06.07.2001

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Muttonen und GenossInnen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend ÖBV - Privatisierung und österreichische Literatur

Im Zuge der geplanten Privatisierung des Österreichischen Bundesverlages wird es vermutlich zur Veräußerung der drei Literaturverlage Deuticke, Brandstätter und Residenz kommen. Es ist zu befürchten, dass diese Veräußerung ohne entsprechende inhaltliche Vorgaben erfolgen wird, die die Interessen der AutorInnen, die Frage der österreichischen Literatur und der Förderung österreichischer NachwuchsautorInnen berücksichtigen. Es gab dazu auch eine Resolution namhafter österreichischer AutorInnen, in der diese ihre Bedenken zur geplanten ÖBV - Privatisierung geäußert und Forderungen formuliert haben (Standortgarantien; Verbesserung der Rahmenbedingungen für Verlage; Eigentümer, dem kulturelle Themen zentrales Anliegen sind; Mischkalkulation,..). Medienberichten zufolge interessieren sich deutsche Eigentümer für die Verlage; es ist zu befürchten, dass es für junge und noch wenig bekannte österreichische AutorInnen wesentlich schwieriger werden wird, mit ihren Werken Zugang zu einem breiteren Publikum zu finden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Bei der ÖBV - Ausgliederung sind derzeit offensichtlich ausschließlich materielle Gesichtspunkte von Relevanz. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Interessen österreichischer AutorInnen auch unter geänderter Eigentümerschaft gesichert sind?
2. Was sind die inhaltlichen Kriterien und Vorgaben für den Verkauf? Beabsichtigen Sie die Produktion von Qualitätsliteratur als Bedingung für den ÖBV - Verkauf in die Kriterien aufzunehmen damit sichergestellt ist, dass die künftig in Deutschland verlegte österreichische Literatur nicht nur nach ökonomischen Aspekten ausgewählt werden wird?
3. Welche Forderungspunkte aus der Resolution der AutorInnen werden Eingang in die Privatisierungsgespräche und -bedingungen finden?
4. Wird es Standortgarantien für die drei Literaturverlage zum Erhalt der Vitalität und Vielfalt der österreichischen Verlagslandschaft geben und wenn ja, wie lange?
5. Wie hoch schätzen Sie den möglichen Verkaufserlös aus der ÖBV - Privatisierung ein ? Gibt es einen Richtwert für den Verkaufserlös, der aus ihrer Sicht nicht unterschritten werden darf?
6. Wer soll die „professionelle Abwicklung“ des Verkaufsverfahrens konkret übernehmen?